

GEMEINDEBRIEF

**der Protestantischen
Zwölf-Apostel-
Kirchengemeinde
Frankenthal (Pfalz)**



**Mai – Juni 2021
(Nr. 107)**

Inhalt

Impressum.....	2
angedacht.....	3 - 5
Presbyterium.....	7
Simone Schlör.....	8 - 9
Partnerschaft.....	10 - 11
Turmsanierung.....	13
Konfi-Tag.....	14
Kinderseite.....	15
Konfirmation.....	16
Gottesdienste.....	17
Pfingstmontag.....	19
Uwe Laux.....	20 - 21
Mittelaltertage.....	22 - 23
Gemeinwesen.....	24 - 25
Adressen.....	35 - 36

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Protestantischen Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde Frankenthal (Pfalz)

Redaktion: Joachim Sinz

Auflage: 2200

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen

Titelfoto: Andreas Frefat

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Presbyteriums und der Redaktion dar.

Weitere Veranstaltungen und Gottesdienste sind in den Schaukästen an der Kirche, dem Dathenushaus und den Pfarrhäusern angezeigt, auf unserer Homepage www.zak-ft.de zu finden und in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ und dem „Wochenblatt Frankenthal“ veröffentlicht.

Viele interessante Beiträge und Informationen auf der Homepage unserer Gemeinde „www.zak-ft.de“ oder der ökumenische Homepage des protestantischen Dekanats und des katholischen Pfarrverbandes: „www.kirchen-ft.de“.
Einfach mal anklicken!

**Gottes Segen
ist wie ein
Garten,
zu jeder Zeit und
für jeden Anlass
begrüßt mich eine
wunderschöne
Pflanze.**

CARMEN JÄGER



Liebe Gemeindebriefleserinnen, liebe Gemeindebriefleser!



nun leben wir schon seit einem Jahr mit einer Pandemie, mit all den Veränderungen, die jeden von uns persönlich, familiär und beruflich betreffen und oft auch belasten.

Da ist die Sorge um die eigene Gesundheit und die der uns anvertrauten Menschen, den Kindern und Jugendlichen,

den Erwachsenen und älteren und alten Menschen.

Da gibt es auch manche Zukunftsangst um die Arbeitsstelle, um die Existenz. Da ist die Situation von Geschäften, Gaststätten, Kinos, Theatern und Konzerthallen, die immer noch nicht öffnen dürfen oder nur sehr eingeschränkt.

Da sehen wir unsere Gemeindearbeit, die sich stark verändert hat. Lange Zeit kein Konfirmandenunterricht, jetzt zum Glück wieder. Terminverschiebung der Konfirmation. Keine Treffen mehr des Frauenkreises, keine Proben mehr des Kirchenchors und des Posaunenchores, Besuchsdienst – höchstens bis zur Haustür.

Keine Taufen, Trauungen oder Bestattungen im großen Kreis, keine Veranstaltungen, Konzerte, keine Gottesdienste in unserer Zwölf-Apostel-Kirche seit dem 3. Advent.

Jetzt können wir wieder beginnen, wenn auch mit begrenzter Anzahl, wenn auch ohne Singen und mit Mund-Nasen-Schutz und vorgeschriebenen Anstand – es ist gut, gemeinsam diese Zeit zu haben, in der Bank zu sitzen, der Orgel zu lauschen, Gottes Wort „live“ zu hören, sich mit anderen auszutauschen.

Das am 1. Advent neugewählte Presbyterium hat sich konstituiert, hat jeden Monat digital getagt, ist am Nachdenken wie sich unser Gemeindeleben so nach und nach wieder beleben lässt.

Die Baumaßnahme, welche wir schon längere Zeit geplant hatten, ist weithin sichtbar begonnen worden: die Sanierung der Laterne, des Aufbaus auf unserem Turm, und die Betonsanierung im Innern des Turms.

Ich danke allen, die in den vergangenen Monaten Kontakte untereinander gehalten haben, die sich um andere gekümmert haben, die regelmäßig telefoniert haben, die immer wieder ´mal bei anderen kurz vorbeigeschaut haben.

Einen großen Dank an die Erzieherinnen unseres Kindergartens, die in dieser schwierigen Zeit für die Kinder und deren Familien da waren, die Gespräche geführt haben, die in guten Kontakt standen, auch mit Gesundheits- und Jugendamt. Dank geht auch an die Schwestern unserer Sozialstation, die unter erschwerten Bedingungen ihren Dienst machten, ebenso bedanken möchte ich mich bei allen Pflegekräften der beiden Altenheime in unserer Gemeinde.

Das Pfingstfest liegt vor uns. Sind die Erfahrungen der Jüngerinnen und Jünger Jesu in den Tagen zwischen Ostern und Pfingsten nicht auch unsere Erfahrungen? Mit unseren eigenen Erfahrungen von Ängsten, Sorgen und Abschieden, mit Müdigkeit, Niedergeschlagenheit, Zweifeln und Tränen fühlen wir uns oft allein, sehnen uns nach einem, der uns aufmuntert und stärkt. Gottes Geist brauchen wir, der uns vergewissert, dass wir nicht verlassen sind, dass da Einer ist, der mitgeht, mitträgt, dass da Einer ist, der alles, was uns belastet und bedrückt, versteht.

Da ist Einer, zu dem ich kommen kann, mit meinem Kreuz, mit meinem Scherbenhaufen.

Und da ist Einer, der mit mir aushält, der mich aber nicht im Dunkeln, in der Verzweiflung stehen lässt, sondern leise mir ins Ohr flüstert, mich ermutigt, Einer, der da sagt: „Fürchte dich nicht! Die Dunkelheit und die Verzweiflung werden nicht siegen, es wird sich wieder eine Perspektive auftun.“

Ich wünsche uns, dass wir dieser Stimme, dieser guten Botschaft glauben können, dass wir ruhig und besonnen mit den heutigen Fragen und Unsicherheiten umgehen, dass wir durch die Osterbotschaft gestärkt und ermutigt auf Pfingsten zugehen, wo wir erinnert werden, dass wir nicht verlassen sind, dass Gottes guter Geist uns bewegt.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2.Tim.1,7)

Ihre S. Ganz-Walther,
Dekanin

S. Ganz-Walther



Im Mai

Ich wünsche dir,
dass Gottes Geist
wie eine Brise
dein Leben durchweht,
erfrischend und belebend,
anregend und verwirrend.

Dass er in dir
sein Feuer entfacht,
wünsche ich dir,
und dich offen macht
für das,
was unverhofft
vom Himmel fällt.

AUS: TINA WILLMS, ZWISCHEN ABSCHIED
UND ANFANG, NEUKIRCHENER VERLAGS-
GESELLSCHAFT 2020

Kirchenwahl 2020

Am 29.11.2020 (1. Advent) fand die Wahl des neuen Presbyteriums unserer Kirchengemeinde statt.

Zum neu gewählten Presbyterium gehören:

Beate Barth
Sabine Degner
Borgny Hochbaum
Heike Hoffmann
Yvonne Schall
Daniel Schlimm
Carmen Schreiner
Dr. Florian Theobald
Doris Trageser-Bodes
Stephan Westerkamp



Zum erweiterten Presbyterium gehören:

Johanna Plescher
Ulrich Teiser
(Frieder Hochbaum)

Vikariat in Zeiten von Corona

Hallo, mein Name ist Simone Schlör und ich bin seit fast einem Jahr Vikarin an der Zwölf-Apostel-Kirche. Nach meinem Theologie-Studium in Heidelberg und in Münster und meinem bestandenen 1. Examen in der pfälzischen Landeskirche, führte mich meine Ausbildung zur Pfarrerin nach Frankenthal. Erste Erfahrungen durfte ich mit Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht an der Friedrich-Schiller-Realschule plus und am Albert-Einstein-Gymnasium sammeln. An beiden Schulen war ich die ersten acht Monate meines Vikariats Vollzeit tätig, bevor ich im Juni vergangenen Jahres in mein Gemeinde-Vikariat startete. Unter dem Mentorat von Pfarrer Uwe Laux habe ich mich gleich wohl gefühlt und die vielen neuen Bekanntschaften in der Gemeinde trugen dazu nur weiter bei.

Ich habe in Laufe der Zeit des Öfteren Stimmen gehört, die mir sagten, wie schade es doch sei, dass ich den letzten Teil meiner Ausbildung zur Pfarrerin unter diesen „Umständen“ bestreiten müsse. Um ehrlich zu sein, waren die Umstände im vergangenen Jahr natürlich besonders, aber für die vielen positiven Erfahrungen, die ich in der Gemeinde sammeln durfte, sicher nicht hinderlich. Wenn ich am 4. Juli meinen letzten Gottesdienst als Vikarin der Zwölf-Apostel-Kirche halten werde, dann kann ich auf eine Zeit zurückblicken, in der mutig neue Wege beschritten wurden, um Kirche in der Pandemie sichtbar werden zu lassen. Ich schaue auf eine Zeit zurück, die für mich gesegnet war und von ganz vielen neuen Begegnungen getragen. Dafür danke ich Gott!



Ich möchte mich auch bei Ihnen bedanken, die wir uns auf unterschiedlichstem Weg in dieser Zeit kennengelernt haben. Ohne diese Bekanntschaften würde ich jetzt nicht so gestärkt in meinem weiteren Dienst gehen können.

Ich danke Ihnen, liebe Presbyterinnen und Presbyter, für den stetigen, konstruktiven und so erfrischenden Austausch.

Ich danke Ihnen, Frau Ganz-Walther und den lieben Mitarbeiterinnen im Dekanat. Sie hatten immer ein offenes Ohr für mich.

Und vor allem danke ich Dir, Uwe, von Herzen!

Bleiben Sie alle weiterhin gesund und behütet.

Ihre Vikarin Simone Schlör

MINA & Freunde





Twinning

between Broadstone URC and Zwölf-Apostel-Kirche, Frankenthal

Gemeindeperschaft

zwischen der URC Broadstone und der Zwölf-Apostel-Kirche, Frankenthal

Corona – Brexit – Durchhalten ...

Im vergangenen Jahr, am 1. März, wurde ich auf meine Bitte hin als Beauftragte des Presbyteriums für die Partnerschaft in einem „Teatime-Gottesdienst“ durch Pfarrer Uwe Laux verabschiedet. Es fiel mir nach all den Jahren sehr schwer, aufzuhören.

Drei Mitglieder unseres Broadstone-Teams hatten sich bereit erklärt, übergangsweise gemeinsam mit Pfarrer Laux die Partnerschaft weiter zu betreuen.

Niemand konnte ahnen, dass unmittelbar darauf eine Pandemie entscheidend unsere gemeinsamen Aktivitäten begrenzen würde. Der bereits für Oktober vereinbarte Besuch unserer englischen Freunde musste abgesagt werden.

Weitere Planungen sind derzeit nicht möglich, das Coronageschehen lässt sie nicht zu. Außerdem kann niemand einschätzen, wie der Brexit unsere Treffen in Zukunft beeinflussen wird.

Aber: Glücklicherweise werden unsere Kontakte durch virtuelle Begegnungen weiter aufrecht erhalten. Wir konnten und können uns in Zoom-Treffen begegnen, sehen und sprechen, wir mailen uns, wir halten telefonischen und brieflichen Kontakt mit unseren Freunden und wir bleiben im Gebet miteinander verbunden.

Wenn persönliche Kontakte wieder möglich sein werden, werden wir Wege finden müssen diese auch wieder aufzunehmen.

Bis dahin eint uns weiter die Verbundenheit mit unserer Partnergemeinde in unserem christlichen Glauben.

Traudl Frefat



Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer

Die betenden Hände und der Angsthase

Es gibt sie als Tuschzeichnung und als Kupferstich, als Holzschnitt oder Ölgemälde, in Ton, aus Bronze, auf Grabsteinen oder als Tattoo auf der Haut: Die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer. **Eigentlich als Detailstudie für eine Apostelfigur gedacht**, verschwanden sie zunächst in der Versenkung, um dann im vorigen Jahrhundert das populärste Motiv des Nürnberger Malergenies zu werden.

Am 21. Mai 1471 wurde **Albrecht Dürer in Nürnberg geboren**. Er war das dritte Kind eines gleichnamigen Goldschmiedes und seiner Frau Barbara, die insgesamt 18 Kinder zur Welt brachte. Jedoch nur drei überlebten. Albrecht war somit der Älteste und erfuhr die dunkle Macht des Todes von Kindesbeinen an. Zunächst begann er eine Goldschmiedelehre in der Werkstatt seines Vaters. Der schien ihm sein großes handwerkliches Geschick vererbt zu haben.

Schon Dürers **erstes Selbstporträt**, das er im Alter von gerade einmal 13 Jahren mit einem Silberstift äußerst filigran gezeichnet hat, zeigt seine **malerische Meisterschaft**. Er kam in die Lehre beim Nürnberger Maler Michael Wolgemut und machte dort erste Erfahrungen mit Holzschnitten. Um sein Talent weiter zu fördern, unternahm der 19-Jährige eine ausgedehnte Wanderschaft an den Rhein und ins Elsass.

Anschließend heiratete er Agnes Frey (1475–1539). Ihre Ehe blieb kinderlos. Bereits drei Monate später wanderte er in den Norden von Italien, dem Geburtsland der Renaissance. Seine Skizzen von damals gelten als die ersten Landschaftsaquarelle überhaupt. **„Was ich erlernt hab“**, bekannte Dürer in seinem Tagebuch, **„verdanke ich Gott.“** Was er malte, folgte nicht materiellen Erwägungen, sondern kam aus seinem dankbaren Herzen. Äußerlich gab er sich selbstbewusst und kleidete sich extravagant.

Im Jahr **1502 malt er auch das Aquarell**, das aktuell besonders mit Dürer in Verbindung gebracht wird: „Feldhase“. Der **„Dürer-Hase“** ist mit feinen Strichen so lebensnah dargestellt, dass man meint, sein Fell streicheln zu können. Gleichzeitig spiegelt er einen innerseelischen Vorgang wider: Es ist ein „Angsthase“ in körperlicher Anspannung.

Dürers **Ruhm war schon zu Lebzeiten enorm**. In Venedig bekam er eine eigene Werkstatt, in der er das sogenannte „Rosenkranzfest“ (1506) malte. Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte es dem Künstler, seine theoretischen Grundlagen in mehreren Büchern darzustellen. Er starb am 6. April 1528 in seinem 57. Lebensjahr.

Die Turmsanierung

Weithin sichtbar ist die Einrüstung der Laterne auf dem Turm der Zwölf-Apostel-Kirche zu sehen.

Doch nicht nur an den Sandsteinquadern der Laterne hat der Zahn der Zeit genagt und Stahlzugstäbe im Randbereich der massiven Quader rosten lassen und dadurch Sandsteinbrocken abgesprengt, sondern auch die Betonkonstruktion Pfeiler und Treppenläufe im Innern unseres Turms ist stark angegriffen.

Damit unser Turm noch lange sicher steht, musste jetzt also gehandelt und die Betonsanierung nach einigen Vorarbeiten angegangen werden. Die notwendigen Maßnahmen werden uns an die 300.000,00€ kosten.

Viele von Ihnen haben in den vergangenen fünf Jahren für die Turmsanierung gespendet. Im Namen des Presbyteriums bedanke ich mich für die bisherigen Spenden in Höhe von 21.635,00€ und hoffe, dass sich noch einige Menschen finden, denen unsere Kirche am Herzen liegt und die für den Erhalt etwas geben können.

S. Ganz-Walther



Konfi-Tag geplant

Am Samstag, 10. Juli 2021, ist geplant, zeitgleich im Dekanat einen Konfi-Tag coronakonform in den einzelnen Gemeinden durchzuführen. Die Gemeindegruppen verbringen den Nachmittag gemeinsam und per Video wird die Verbindung zu den anderen Gemeinden hergestellt.

MINA & Freunde



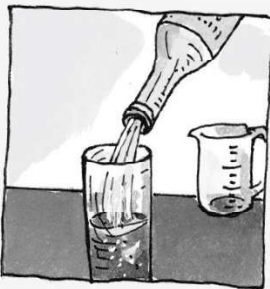


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttele alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen.

Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Konfirmationen

Konfirmiert wurden am 9. Mai 2021 aus unserer Gemeinde:



(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)

Hallo Gott.
Ich bin empört.
Hast Du mir
nicht zugehört?

Kino, Kneipen,
Fußball: dacht.

Alles.
Aber Mathe
nicht.



So sind die nächsten Gottesdienste geplant:

- ◆ 23. Mai, Pfingstsonntag Vikarin Schlör
- ◆ 24. Mai, Pfingstmontag ökumenischer Gottesdienst (digital auf Youtube; s. S. 19)
- ◆ 30. Mai Lektorin Gakstatter
- ◆ 06. Juni Vikarin Schlör
- ◆ 13. Juni Dekanin Ganz-Walther
- ◆ 20. Juni Vikarin Schlör
- ◆ 27. Juni Dekanin Ganz-Walther
- ◆ 04. Juli Vikarin Schlör

Alle Gottesdienst um 10 Uhr in der Zwölf-Apostel-Kirche gemäß den Corona-Vorschriften.

Der Gottesdienst an Pfingstmontag findet ausschließlich digital statt!



Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“



„Wir stehen das durch. Zusammen.“

Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag im Netz

Erkenbertruine, Zwölf-Apostel-Kirche, Autokino auf dem Festplatz...

An diesen Orten fand in den letzten Jahren der ökumenische Gottesdienst statt, der in Frankenthal seit 2015 jedes Jahr am Pfingstmontag gefeiert wird. An keinem dieser Orte scheint es in diesem Jahr möglich zu sein, sich in großer Gemeinschaft zu einem Gottesdienst zu treffen. Aber die gute Tradition soll nicht abreißen.



Bei einer Video-Konferenz zur Vorbereitung beschlossen die evangelischen und katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorger deshalb, in diesem Jahr einen ökumenischen Gottesdienst ins Internet zu stellen, der am Pfingstmontag ab 9:00 Uhr abrufbar ist. Als Motto wurde gewählt: „Wir stehen das durch. Zusammen.“, ein Slogan, der derzeit an vielen Stellen in Frankenthal auf Transparenten zu sehen ist. Der Gottesdienst soll in dieser schwierigen Zeit Menschen miteinander verbinden und Gemeinschaft schaffen – über Gemeinden und Konfessionen hinweg. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Einsamkeit, Müdigkeit und das Gefühl, es nicht zu schaffen, überwunden werden können. Möglicherweise wird es auch eine Aktion geben, bei der an diesem Tag telefonische Kontakte geknüpft werden können.

Ökumenischer Gottesdienst

„Wir stehen das durch. Zusammen.“

Pfingstmontag, 24.05.2021

Ab 9:00 Uhr abrufbar, u. a. unter

www.youtube.com/HLDreifaltigkeitFrankenthal

Liebe Frankenthalerinnen und Frankenthaler, Ihr Lieben alle,



an dieser Stelle muss ich mich von Euch / von Ihnen verabschieden. Ja, so leid mir das tut, ich verlasse Frankenthal. Zum 1. August 2020 wechsele ich ins Dekanat Landau. Dort werde ich als Moderator die geplanten Umstrukturierungen des Kirchenbezirks begleiten und auch für die Kirchengemeinde Hochstadt zum Dienst zur Verfügung stehen.

Ich verlasse Frankenthal mit einem lachenden und vor allem auch mit einem weinenden Auge. Einerseits freue ich mich auf die neuen Herausforderungen, die in Landau auf mich warten. Andererseits lasse ich Sie / Euch sehr, sehr ungern zurück. Ich schaue auf meinen Dienst in Frankenthal mit sehr viel Freude und Erfüllung. Sie sind mir als Gemeinde insgesamt und jede und jeder Einzelne ganz eng ans Herz gewachsen. Sie sind mir tief vertrauensvoll begegnet. Dafür danke ich Euch / Ihnen von ganzem Herzen. Wir hatten so viele und so dicke und emotionale Momente miteinander, die ich nicht missen möchte, und von denen ich den Rest meines Lebens zehren werde. Wir haben zusammen gelacht, und oft auch miteinander geweint. Wir haben miteinander Momente der Sprachlosigkeit ausgehalten und wir haben miteinander viele Worte gemacht.



Einige von Euch / von Ihnen durfte ich in ganz existentiellen und entscheidenden Lebensphasen begleiten: Im Kindergarten, in der Schule, im Konfiunterricht, am Taufbecken, am Traualtar und auf dem Friedhof, in existentiellen Lagen, im Zuge von Schicksalsschlägen, in Lebenskrisen und auch auf Freudenfesten. Kurz: zwischen Schmerz, Verzweiflung und Freudentränen. Ich habe das alles nicht vergessen – glaubt mir das - und ich werde es auch nicht vergessen. Nochmal: Ganz, ganz herzlichen Dank dafür, dass Ihr mir dieses tiefe Vertrauen geschenkt habt. Ich weiß, dass das nicht selbstverständlich ist. Und deshalb danke ich auch unserem Herrgott, dass wir das erleben durften.

So bleibt mir nun nur noch ein herzliches Adieu! Adieu ist übrigens Französisch und heißt wörtlich übersetzt „zu-Gott“. Das ist mein Wunsch an Sie / an Euch. Bleiben Sie / bleibt Gott befohlen. Bleiben Sie / bleibt „Von Goten Mächten wunderbar geborgen, behütet und getröstet“.

Ihr / Euer Uwe Laux





PFÄLZER FERIENSOMMER 2021



Mittelaltertage 2021

für Kinder von 8-11 Jahren

Sonntag, 01.08. – Samstag, 07.08.2021

Grillhütte Worms-Horchheim, Horchheimer Bahnhofstr. 47, 67551 Worms

Erlebt mit uns auf spielerische und kreative Weise das Mittelalter! Wir bieten euch täglich von **10-18 Uhr** verschiedene Workshops, Spiele und andere Aktivitäten an, um das Mittelalter selbst zu erleben. Außerdem ist für einen Tag ein Ausflug zu einer Burg geplant (weitere Infos folgen).

Abhängig vom Infektionsgeschehen im Sommer wird es eventuell möglich sein, die Mittelaltertage mit Übernachtung anzubieten. Dies lässt sich jedoch nur kurzfristig planen. Ebenso kann es sein, dass die Mittelaltertage bei zu hohen Infektionszahlen abgesagt werden müssen. Es entstehen Ihnen dadurch keine Kosten. Konkrete Informationen erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung (spätestens im Juli).

Kosten

75 € (Material, Verpflegung)

Ermäßigter Beitrag: 50 €

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage oder per E-Mail unter Angabe von: Name, Adresse, Geburtsdatum, Telefonnummer.

INFOS & ANMELDUNG

Ev. Jugendzentrale

Inge Böhm

Tel. 01512 - 8360137

juz-ft@evkirchepfalz.de

www.juz-frankenthal.de

Bei Fragen melden Sie sich gerne!

...wir freuen uns auf euch!

Gemeinsam statt einsam – das Dathenushaus wird zum Raum für Begegnungen

Nachbar*innen kennen, unterstützen und treffen sich, kommen ins Gespräch. Man entwickelt gemeinsam Ideen und tut gemeinsam etwas für sich und andere.

Viele Menschen in der Stadt wohnen inzwischen alleine. Nachbarschaft, wie die oben beschriebene, können sie oft gar nicht erleben.

Dabei ist das ein großer Wunsch: Achtzig Prozent der Deutschen finden es wichtig, zu einem »Wir« zu gehören.

Das Presbyterium der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde öffnet deshalb das Dathenushaus für Begegnungen. Es soll bald unter der Woche offen sein. Jede*r ist dann herzlich eingeladen, einfach mal her einzuschauen.

Es wird kleine Angebote geben, aber auch genug Zeit, um mal einen Kaffee zu trinken, sich mit anderen zu unterhalten oder auszutauschen – einfach mal eine kleine Pause vom Alltag.

Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass wir Sie bald zur Eröffnung einladen können!



Raum für Beteiligung – ehrenamtliche Zuhörer*innen gesucht

Möchten Sie unseren neuen Raum für Begegnungen gemeinsam mit uns gestalten und an einem Vor- oder Nachmittag für die Besucher*innen da sein? Können Sie anderen gut zuhören? Greifen Sie gemeinsam mit uns auf, welche Ideen aus den Gesprächen entstehen!

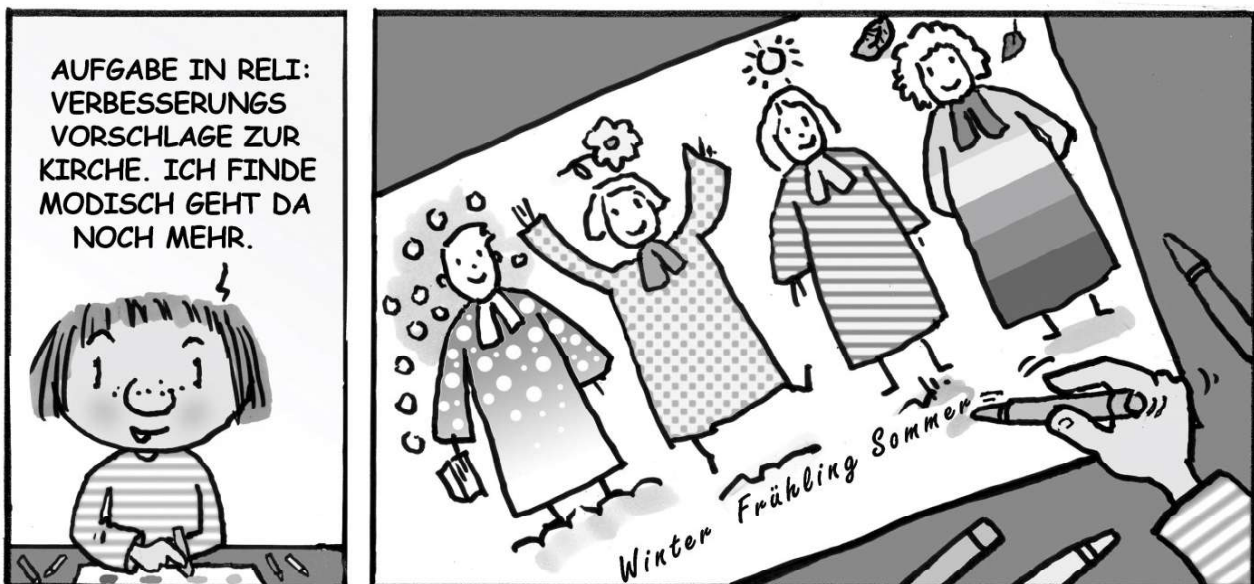
Wir freuen uns über Ihr Interesse, sich an unserem Projekt zu beteiligen. Wir laden Sie gern zu unserem Infoabend zum Projekt ein.

Den Termin und weitere Informationen erhalten Sie beim Protestantischen Dekanat Frankenthal, Telefon 06233-88080 oder bei Gemeinmediakon Joachim Sinz, Telefon 06243-909900: Mail: jsinz11263@aol.com

» Das Gebot der Nächstenliebe endet nicht an den Grenzen von Ländern, Religionen oder Kulturen. Es gilt universal.

DETLEF SCHNEIDER

MINA & Freunde



Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

TINA WILLMS

<p>Kindergarten Stellvertretende Leitung Frau Baumgärtner Am Rheintor 3 Tel. 21251</p> <p>Prot. Diakonissenverein Frau Schall Tel. 0176-13698928 E-Mail: yvonne.schall@sozialstation-ft.de</p>	<p>Seniorenheime</p> <p>Pfarrerin Sigrid Schramm Hieronymus-Hofer-Haus Foltzring 10</p> <p>Pfarrerin Brigitte Reinhardt Caritas-Altenheim Rheinstr. 43</p>
<p>Beratungsstellen des Diakonischen Werkes</p>	
<p>Schuldnerberatung Karolinenstraße 29 Tel. 3054641</p>	<p>Sozialberatung Karolinenstraße 29 Tel. 3054640</p>
<p>Beratungsstelle der evangelischen Heimstiftung</p>	
	<p>Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche Bahnhofstraße 38 Tel. 3054631</p>
<p>Ökumenische Sozialstation</p>	
<p>Carl-Theodor-Str. 11 Tel. 369890 Geschäftsführung: Frau Orlik Pflegedienstleitung: Frau Gumprich</p>	<p>Pflegestützpunkt im Hieronymus-Hofer-Haus Foltzring 12 Frau Schäfer Tel. 3564132 Frau Wolf Tel. 3564131</p>
<p>Pfadfinder VCP</p>	
<p>Stamm John F. Kennedy E-Mail: Stamm@vcp-jfk.de Homepage: www.vcp-jfk.de</p>	<p>Stamm Martin Luther King E-Mail: michael.sauer@vcp-mlk.de Homepage: www.vcp-mlk.de</p>

<p>Pfarramt 1 Dekanin Sieglinde Ganz-Walther Gartenstraße 6 Tel.: 88080 Fax: 880881 E-Mail: dekanat.frankenthal@evkirchepfalz.de</p>	<p>Pfarramt 2 Pfarrer Uwe Laux Kanalstr. 11 Tel.: 4960347</p>
<p>Gemeindediakon Joachim Sinz Tel.: 2390977 (GPD-Büro) E-Mail: gpd.frankenthal@evkirchepfalz.de</p>	<p>Bezirkskantor Eckhart Mayer</p>
<p>Dathenushaus Hausmeisterin Erika Gaug Kanalstraße 6 Tel.: 9533</p>	<p>Organisten Heinrich Mayer Daniel Heitz</p>
<p>Presbyterium Vorsitzender: Stephan Westerkamp</p>	<p>Internet www.zak-ft.de oder www.kirchen-ft.de (dort unter „Gemeinden“)</p>
<p>Büro, Dekanat Bürozeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-13 Uhr Verwaltungsamt: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr Gartenstraße 6 Tel.: 88080 Fax: 880881 E-Mail: dekanat.frankenthal@evkirchepfalz.de</p>	<p>Evangelisches Verwaltungsamt Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE23 5465 1240 0000 0229 88 BIC MALADE51DKH Bitte „Zwölf-Apostel-Kirche“ und ggf. Spendenzweck angeben. Vielen Dank für alle Unterstützung!</p>